

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **109 (1991)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

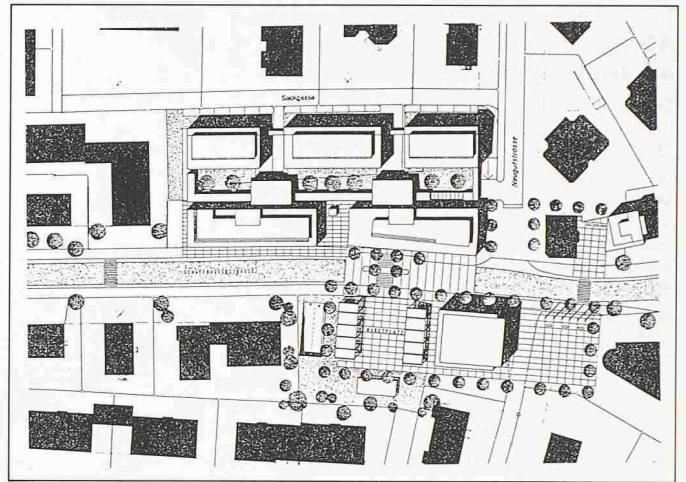
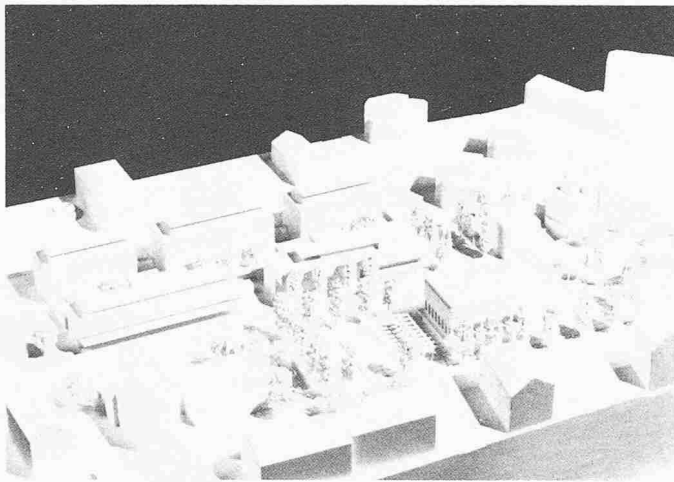
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wettbewerbe

Zentrumsüberbauung «Marktplatz» Opfikon-Glattbrugg ZH

Die Stadt Opfikon erteilte zusammen mit dem Konsumverein Zürich und privaten Bauträgern einen Studienauftrag an vier Architekten.

Ziel des Studienauftrages war die Bereitstellung von Grundlagen für einen nachfolgenden Gestaltungsplan sowie für eine Baulinienrevision. Dabei stellten sich die beiden folgenden Teilaufgaben: In einem kleinen Planungssperimeter sollte die Idee eines Marktplatzes konkretisiert werden. Neben diesem attraktiv gestalteten Stadtplatz sollten ein Laden und ein grösseres unterirdische Parkplatzangebot vorgesehen werden. Dann war zu prüfen, ob sich in Ergänzung zur freien Platzfläche eine permanente Markthalle und/oder eine Cafeteria im betreffenden Perimeter städtebaulich sinnvoll platzieren liesse. Über einen grösseren Planungssperimeter sollten zudem weitere Bebauungsvorschläge gemacht werden, wobei eine allfällige erzielte Verdichtung städtebaulich zu begründen war.

Ein eingeladener Architekt hat trotz vorheriger Zusage sehr spät eine Absage erteilt. Dadurch wurde einem anderen Büro die Teilnahme verwehrt. Ergebnis:

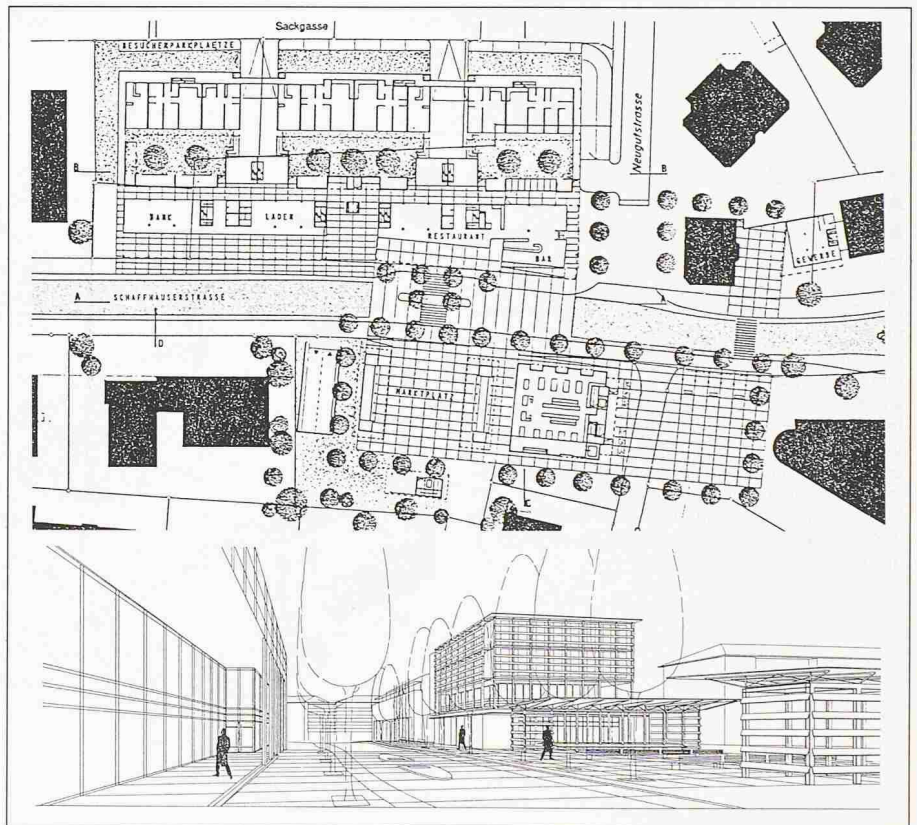
1. Preis (6000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bob Gysin + Partner, Dübendorf; Mitarbeiter: Regula Kaiser, Stephan Rausch
2. Preis (4000 Fr.): Atelier WW, Zürich; Mitarbeiter: Raimon Beiermeister, Volker Götz, Stefan Sauter
3. Preis (2000 Fr.): Lüthi + Mengolli, Kloten; Mitarbeiter: H. Andres

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 18 000 Fr. Fachexperten waren Luzius Huber, Zürich, Walter Ramseier, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, Rainer Klostermann, Ersatz.

1. Rang: **Bob Gysin + Partner**, Dübendorf; Mitarbeiter: **Regula Kaiser, Stephan Rausch**

Aus dem Bericht des Expertengremiums

Die entlang der Schaffhauserstrasse angeordneten Baukörper übernehmen die Bewegung der Strassenführung und werden nahe an die Strasse ge-



stellt. Die Kuben fügen sich gut in die bestehende Baustruktur längs der Strasse und stehen auch in sinnvoller Beziehung zu den rückliegenden Bauten.

Der Aussenraum längs der Schaffhauserstrasse wird auf beiden Strassenseiten unterschiedlich behandelt. Auf der Nordseite wird ein eigentlicher Trottoir- und Arkadenbereich geschaffen, der an den Läden und dem Restaurant vorbeiführt. Auf der Südostseite wird ein offener Marktplatz vorgeschlagen, der senkrecht zur Schaffhauserstrasse

von zwei pergolaartigen Körpern gesäumt ist und damit den Marktbereich überzeugend definiert. Die Nutzungsaufteilung ist situationsgerecht und immissionsmässig sinnvoll angeordnet.

Die Gestaltungsqualität des Vorschlages ist gut, hingegen wirkt der Bau auf den Marktplatz etwas exponiert und zu bedeutungsvoll für seine tatsächliche Funktion. Der Vorschlag ist kubisch wenig aufwendig und gut auch in Etappen realisierbar.

Wohnüberbauung Eichrain, Zürich

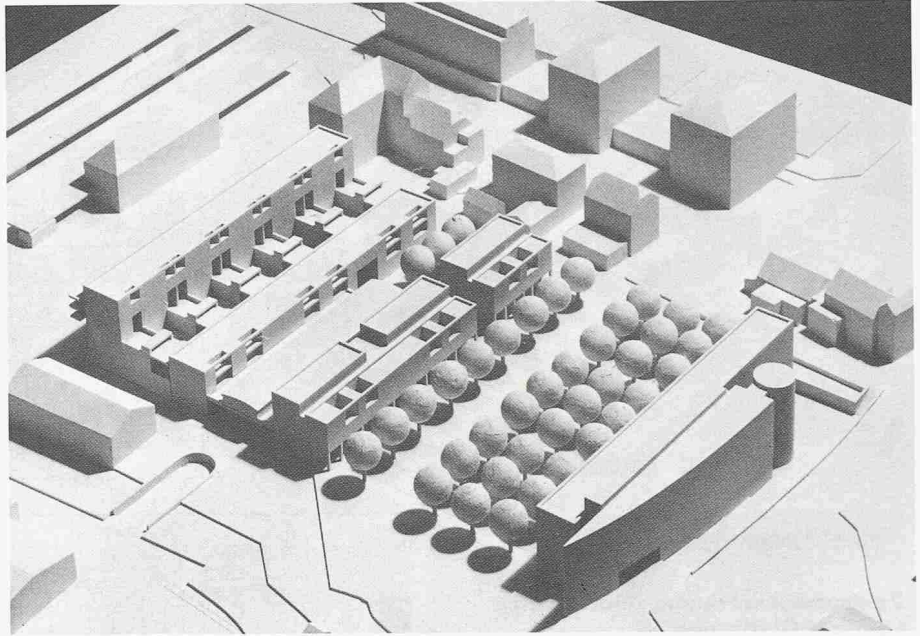
Das Bauamt II der Stadt Zürich veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Wohnüberbauung «Eichrain» an der Glattalstrasse. Die entsprechende Ausschreibung findet sich im *Inseratenteil* des vorliegenden Heftes auf Seite 53. Wir weisen darauf hin, dass der Wettbewerb von der Wettbewerbskommission SIA noch nicht genehmigt worden ist.

Überbauung Bahnhofgebiet Schlieren ZH

Die PTT und Dr. J. W. Meyer, Kieswerke Hardwald, erteilten an acht Arbeitsgemeinschaften, bestehend aus Architekten und Unternehmern, Projektaufträge für die Erarbeitung eines städtebaulichen Gesamtkonzepts im Bereich Bahnhof Schlieren. Zu projektieren waren ein neues Postgebäude, ferner Bauten für Wohn- und Gewerbenutzung.

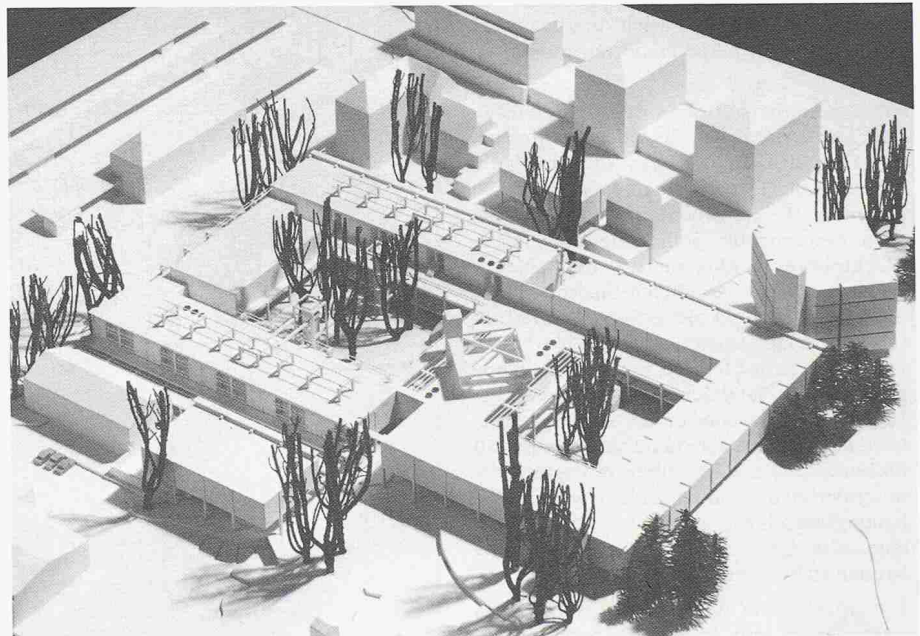
Projekt **Martin Spühler/Züblin + Cie. AG**, zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen
Aus dem Bericht der Expertenkommission

Das städtebauliche, organisatorische und architektonische Konzept ist im wesentlichen beibehalten. Die Vorzüge des Projektes bestehen nach wie vor im klaren räumlichen Aufbau, in der Grosszügigkeit der Fassaden, insbesondere derer zum Bahnhof, und in den interessanten Wohnungsgrundrissen. Der Wohnwert ist generell im Sinne einer städtisch verdichteten Bauweise sehr gut. Auch die Post erfüllt den funktionellen und architektonischen Anspruch. UG, Parking und Anlieferung sind ebenfalls sehr rationell geplant. Die Verkehrsverbindung Ringstrasse/Fosserstrasse ist gut.



Projekt **Hertig, Hertig, Schoch / Mathis AG**
Aus dem Bericht der Expertenkommission

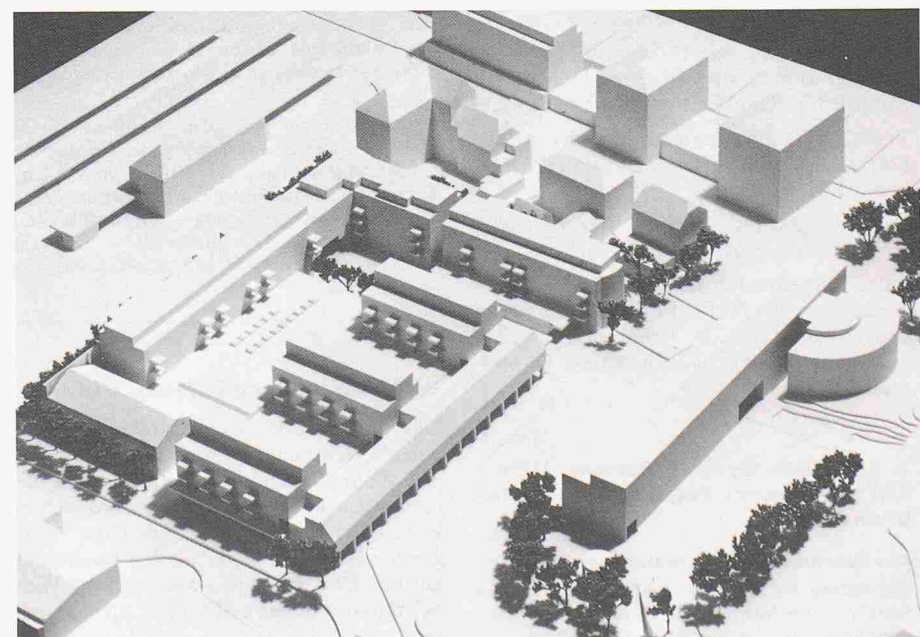
Die einfache städtebauliche Grossform des Projektes wurde beibehalten und in Einzelheiten bereinigt. Leider gelang es dem Projektverfasser jedoch nicht, die innere Struktur des Projektes auf eine überzeugende Art zu klären. In der vorgeschlagenen Form integriert sich der dreigeschossige, etwas glatte Gebäudekörper kaum mehr in die städtebauliche Situation des Stadtzentrums gegenüber dem Bahnhof. Das Volumen nimmt zu wenig Bezug auf die gewachsene Baustruktur und wirkt in seiner jetzigen Dimension wie ein Fremdkörper. Die Über-Eck gestellte Quadratform des Büroturmes in der Südostecke des Areals wirkt hart und bedrängt die umgebenden Freiräume.



Projekt **Jakob Schilling/Mathis AG**
Aus dem Bericht der Expertenkommission

Zur 1. Stufe: Dank einer Verdichtung im straff und zweckmässig organisierten Nordbereich wird der Südbereich im Ring baulich entlastet und die sich bietenden Gestaltungsmöglichkeiten geschickt genutzt. Gegenüber der Uitikonstrasse markiert und teilt ein halbkreisförmiger Bürobau den Freiraum entlang der Badenerstrasse. Die Qualitäten des städtebaulichen Grundmusters sind leider auf der architektonischen Ebene nicht durchgehalten.

Wesentliche formale und strukturelle Verbesserungen im Bereich der PTT und der Wohnungen wurden in der Überarbeitung nicht vorgenommen.



gen. Für das Bauvolumen der PTT musste eine Kostenberechnung erstellt werden.

Die Expertenkommission beantragte die Auftraggeber, drei Entwürfe durch ihre Verfasser überarbeiten zu lassen.

Nach Abschluss dieser zweiten Stufe empfahl die Expertenkommission, den Entwurf der Projektgruppe Martin Spühler, Zürich, und Züblin + Cie. AG, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Die beiden anderen zur Überarbeitung vorgeschlagenen Projekte stammen von Hertig, Hertig, Schoch, Zürich/Karl Steiner AG, Zürich, sowie von Jakob Schilling, Zürich/Mathis AG, Zürich. Fachexperten waren W. Dubach, Zürich, C. Guhl, Zürich, U. Schaad, Zürich, W. Philipp, GD PTT, Bern, A. Rigendinger, GD PTT, Zürich, R. Brunner, GD PTT, Zürich.

Erweiterung Schulanlage Zimmerberg, Beringen SH

Die Gemeinde Beringen veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage Zimmerberg. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1988 im Kanton Schaffhausen haben oder das Bürgerrecht des Kantons besitzen. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Georg Gisel, Zürich

2. Preis (9000 Fr.): Markus Friedli und Gerhard Wittwer, Schaffhausen/Zürich

3. Preis (8000 Fr.): Büro Z - Arbeitsgemeinschaft für Wohnen und Stadtfragen, Markus Ringli, Zürich

4. Preis (6000 Fr.): Heinz Schöttli, Christian Stamm, Schaffhausen; Mitarbeiter: Reiner Wössner

5. Preis (5000 Fr.): CoBau AG, Richard Gaido, Stein am Rhein; Mitarbeiter: Ralf Fessel, Leo Graf, Andreas Schüttler

6. Preis (4000 Fr.): Müller + Zimmermann und Alex Klingenfuss, Zürich/Neunkirch

Ankauf (6000 Fr.): Rolf Wildberger, Zürich; Entwurf: R. Wildberger, M. Durrer

Fachpreisrichter waren René Antonioli, Frauenfeld, Bruno Bossart, St. Gallen, Peter Hartung, Schaffhausen, Ulrich Witzig, Stadtbaumeister, St. Gallen.

Steinbildhauerschule «Im Grund», St. Gallen

Der Stadtrat von St. Gallen veranstaltete einen Projektwettbewerb unter neun eingeladenen Architekten für die Steinbildhauerschule «Im Grund». Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Armin Benz + Martin Engeler, St. Gallen; Mitarbeiter: M. Buschor

2. Preis (10 000 Fr.): Annette Gigon + Mike Guyer, Zürich; Mitarbeiter: J. Brändle, D. Bachmann, K. Stegmeier; Ingenieur: M. Aerni; Beraterin: R. Gossweiler

3. Preis (5000 Fr.): Beat Consoni, Rorschach

4. Preis (4000 Fr.): Loesch Isoz Benz, St. Gallen

5. Preis (3000 Fr.): Marcel Ferrier, St. Gallen; Mitarbeiter: S. Lenel, R. Walder

Fachpreisrichter waren Frau M. Burkhalter, Zürich; Prof. J. Schader, Zürich; P. Zumthor, Haldenstein; T. Meier, Zürich. Ersatz: M. Hirt, Stadtbaumeister-Stellvertreter, St. Gallen; A. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr.

Katholische Kirche in Rafz ZH

Die römisch-katholische Kirchengemeinde Glattfelden-Eglisau und die römisch-katholische Zentralkommission des Kantons Zürich veranstalteten einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine neue Kirche in Rafz. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1990 im Gebiet der politischen Gemeinden Stadel, Weiach, Glattfelden, Eglisau, Wasterkingen, Hüntwangen, Wil, Rafz, Rüdlingen und Buchberg Wohn- oder Geschäftssitz haben. Er wurden 14 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich; Sachbearbeiter: K. Hintermann, B. Brändle, J. Bosshard

2. Preis (8000 Fr.): Lorenz Moser Partner AG, Zürich; Verfasser: Dorota Balicka-Szczesiak, Tadeusz Szczesiak

3. Preis (6000 Fr.): Egon Dachtler, Dr. P. Nigg, Horgen

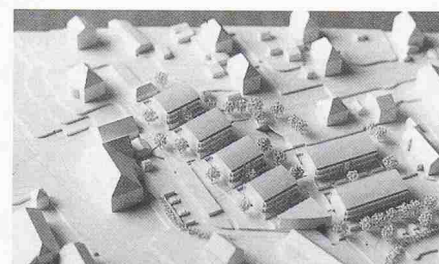
4. Preis (5000 Fr.): Christoph G. Fröhlich, Eglisau; Mitarbeiter: Urs Wildberger, Sandro Venuti

5. Preis (4000 Fr.): Ernst Stahel, Weiach

Fachpreisrichter waren Oskar Bitterli, Zürich, Paul Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich, Bernhard Haus, Hüntwangen, Josef Riklin, Wädenswil.

Wohnüberbauung Lerchenweg, Solothurn

Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn veranstaltete unter zwölf eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung auf dem Areal Lerchenweg. Ergebnis:



1. Preis (15 000 Fr.): A. Miserez, Solothurn, Mitarbeiter: U. Blaser, M. Blanc, R. Miserez

2. Preis (14 000 Fr.): Jürg Stäuble, Stäuble & Kummer, Solothurn; Mitarbeiter: Marcel Liesch

3. Preis (6500 Fr.): Claude Schelling, Wangen; Mitarbeiter: Patrik Gartmann, Thomas Görke, Werner Handschin

4. Preis (2000 Fr.): Widmer + Wehrle, Solothurn; Mitarbeiter: Peter Widmer, Astrid Stadtmüller, Toni Weber

5. Preis (1500 Fr.): Pius Flury, Solothurn

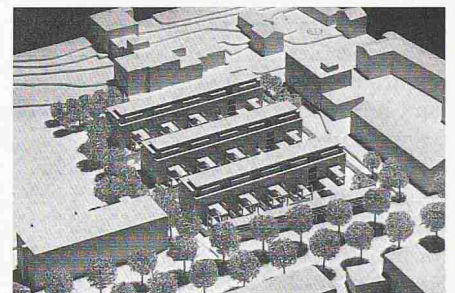
6. Preis (1000 Fr.): ABB Arbeitsgruppe, Aellen, Biffiger, Keller, Bern; Mitarbeiter:

Christine Burri, Laurent Cantalou, Christophe Jeanprêtre

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der beiden erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Rodolphe Luscher, Lausanne; Ueli Marbach, Zürich; Stefan Sieboth, Derendingen; Werner Stebler, Chef Hochbau der Stadt Solothurn.

Wohnüberbauung Wehntalerstrasse - In Böden, Zürich-Affoltern

Der Stadtrat von Zürich und die Siedlungs- und Baugenossenschaft «Waidmatt» veranstalteten einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für eine Wohnüberbauung in Zürich-Affoltern.



1. Rang, 1. Preis (15 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): A.D.P. Zürich; Walter Ramseier, Beatrice Liaskoski, Beat Jordi, Caspar Angst, Peter Hofmann.

2. Rang, 2. Preis (13 000 Fr.): Andreas Steiger, Zürich.

3. Rang, 3. Preis (9000 Fr.): Walter Stamm-Teske, Kaiserstuhl.

4. Rang, Ankauf (7000 Fr.): Lüscher + Michel, Zürich; Mitarbeiter: Betty Neumann-Thürlimann, Mark Kaiser.

5. Rang, 4. Preis (6000 Fr.): Gret Löwsenberg und Alfred Pfister, Zürich; Mitarbeiter: Silvia Steinegger, Markus Boltshauser.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr. Fachpreisrichter waren Max Baumann, Zürich, Prof. Alexander Henz, Zürich, Martin Spühler, Zürich, Peter Ess, Hochbauamt, Ersatz.

Zentrumsbauten in Hornussen AG

Die Gemeinde Hornussen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Umsetzung und/oder Erweiterung der Zentrumsbauten - Gemeindekanzlei, Werkhof, Feuerwehr, Kindergarten, Militärunterkunft, Zivilschutzbauten.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1990 Geschäftssitz in den Bezirken Laufenburg, Brugg, Rheinfelden oder Aarau haben. Fachpreisrichter sind Franz Gerber, Aarau, Othmar Gassner, Hansjürg Etter, Andreas Kern, Dieter Zulauf, Ersatz. Für Preise stehen dem Preisgericht 30 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe zusätzlich 4000 Fr.

Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich ab 18. März auf der Gemeindekanzlei Hornussen bezogen werden. Die vollständigen Unterlagen werden gegen Hinterlage von 300 Fr. am selben Ort abgegeben. Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 13. September 1991.